

Verordnung

über den Schutz und die Pflege der kommunalen
Natur- und Landschaftsschutzobjekte

In Kraft ab 27. Oktober 2016 (GRB 240)

Gestützt auf Abschnitt 3 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) vom 1. Juli 1966 und die §§ 203, 205, 207 und 211 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) des Kantons Zürich vom 7. September 1975 erlässt der Gemeinderat Embrach die nachstehende Verordnung über den Schutz und die Pflege der kommunalen Natur- und Landschaftsschutzobjekte:

I. Allgemeine Bestimmungen

Art. 1
Zweck Die Schutzverordnung bezweckt die ungeschmälerte Erhaltung und Förderung der Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete und ihrer Lebensgemeinschaften.

Art. 2
Schutzziel Die Schutzobjekte sind als Lebensräume seltener und geschützter Tier- und Pflanzenarten sowie als wesentliche Elemente des Landschaftsbildes zu erhalten.

Art. 3
Schutzobjekte ¹ Für die Beschreibung, genaue Lage und Abgrenzung der Objekte ist das Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte, Revision 2016, festgesetzt am 26.10.2016, massgebend. Die darin enthaltenen Objektblätter und Pläne gelten als Bestandteil dieser Verordnung.

² Die folgenden Objekte werden unter Schutz gestellt:

| Nr. | Objektname | Parzellen-Nr. |
|-----|---------------------------------|------------------------|
| 1 | Plattenweiher | 1094 |
| 2 | Ried Hüeneren/Unterwisen | 1186 |
| 3 | Zwei Waldweiher Lochtobel | 1156, 1158, 4571 |
| 4 | Waldweiher Hasel | 1066 |
| 5 | Ried und Aussichtspunkt Hasel | 1066 |
| 6 | Feuchte Wiese Sandacher/Hasel | 1131 |
| 7 | Hangried Wissbuck | 1066 |
| 8 | Hangried Stuelwisen | 866 |
| 9 | Drei Stauweiher Elsässerbrunnen | 1056, 1057, 4083 |
| 10 | Waldriede Rorbaserhag | 4084 |
| 11 | Riedrest Bühltoibel | 4084 |
| 12 | Waldameisenkolonien Illingen | 4084 |
| 13 | Ried Badstanden | 2096, 2107, 2108, 2607 |
| 14 | Trockenstandort Betzentel | 1308 |
| 15 | Trockenstandort Hinter Bächli | 1990 |
| 16 | Riedstück Winkelwisen | 1298 |

VERORDNUNG

ÜBER DEN SCHUTZ UND DIE PFLEGE DER KOMMUNALEN NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

| | | |
|-----|--|---|
| 17 | Trockenstandort Hard | 2119 |
| 18 | Hangried westlich Haumüli | 1025 |
| 19 | Hangried Oberhalden | 1173 |
| 20 | Ried Guldenberg | 1533 |
| 21 | Hecken Illingen | 2584, 2666, 4084 |
| 22 | Hecken Vorder Bächli / Winkel | 1273, 1276, 1279, 1282, 1298, 1599 |
| 23 | Hecken Huswis | 1138 |
| 24 | Haselbach | 929, 932, 3547 |
| 25 | Taleggbach | 1264, 1287 |
| 26 | Hecke Chrummengraben | 920 |
| 27 | Hecken Chilchweg | 1381, 1385, 1533 |
| 28 | Graben Chlostergumpen | 2281 |
| 29 | Zwei Wiesenborde Büel | 1004, 1066, 3464 |
| 30 | Wegbord Heideggstrasse | 1078, 1079 |
| 31 | Wildbach | 88, 521, 721, 906, 986, 1016, 1023, 1025, 1026, 1040, 1041, 1044, 1420, 1442, 1445, 1694, 1695, 1727, 1728, 1752, 1791, 1792, 1798, 1856, 2231, 2281, 2359, 2517, 2680, 2681, 2726, 2727, 3119, 3120, 3122, 3308, 3309, 3530, 3542, 3562, 3567, 3578, 3843, 3847, 3909, 3910, 3914, 4124, 4127, 4149, 4151, 4152, 4182, 4307, 4425, 4469 |
| 101 | Lebensraumkomplex Wasser- rechtskanal | 988, 989, 1051, 1870, 2585, 4123, 4124, 4128 |
| 102 | Haumüli Süd | 2211 |
| 103 | Heckenlandschaft Felsen | 1385, 1405, 1406, 1407, 1408, 1410, 1411, 2664, 2665, 2938, 2939 |
| 104 | Weidelandschaft Geissenäpper | 913, 1173 |
| 105 | Weidelandschaft Unterhalden | 943, 945, 1066, 1145 |
| 106 | Deponiegelände Bilg | 1648, 1650, 1924 |
| 201 | Linde Heidegghof | 1091 |

| | | |
|-----|---|---|
| 301 | Molasseaufschluss Lochtobel | 1148, 1149, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1181, 1182, 1183, 2419, 2420, 2692, 2693, 4570, 4571 |
| 302 | Molasseaufschluss Stampfenbach- Tobel | 981, 982, 983, 1101, 1102, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1075, 1076, 1077, 3464 |
| 303 | Molasseaufschluss Wildbach | 1016, 1021, 1023, 1025, 1026, 2211, 2678, 2679, 2680, 2681, 3119 |
| 304 | Quelle und Quelltuffbildungen Cholschwärzi | 2879 |

II. Anordnungen

Art. 4

Schutzanordnung

¹ Verboten sind alle Tätigkeiten und Einrichtungen, welche die Objekte oder das Schutzziel gefährden, namentlich das Beeinträchtigen, Gefährden und Zerstören von Tieren und Pflanzen, das nachteilige Verändern der Bodenbeschaffenheit und anderer natürlicher Verhältnisse und jegliche Veränderungen, welche im Landschaftsbild störend in Erscheinung treten.

² Innerhalb der Schutzobjektperimeter sind insbesondere untersagt:

- Das Beseitigen der Schutzobjekte oder von Teilen der Schutzobjekte
- Das Errichten von Bauten und Anlagen aller Art
- Geländeänderungen, Ablagerungen und Einzäunungen, ausser zum Schutze des betreffenden Objektes
- Beeinträchtigung der Schutzobjekte durch Abbrennen, Düngen, Giftanwendung, Beweidung, Einleiten von Abwässern oder Bewässerung und Entwässerung, ausser zum Schutze und zur Aufwertung der Objekte
- Nutzungen, welche dem Schutzziel widersprechen
- Das Pflücken, Ausgraben oder Zerstören von einheimischen, standorttypischen Pflanzen und Pilzen
- Das Aussetzen und Ansiedeln von nicht standortgerechten Tieren und Pflanzen
- Das Töten, Verletzen, Fangen oder Stören von wildlebenden,

einheimischen Tieren, ausgenommen im Rahmen der bewilligten Jagd und Fischerei

- Das Betreten, Fahren und Reiten, ausser auf markierten Wegen oder zur Bewirtschaftung und Pflege
- Das Anfachen von Feuern, das Lagern, Campieren sowie das Überlassen von Standplätzen, ausser auf den dafür vorgesehenen Plätzen

Art. 5
Unterhalt und
Pflege

Zur Sicherung des Schutzzieles sind die Naturschutz- und Landschaftsschutzobjekte fachgerecht zu unterhalten und zu pflegen. Die Massnahmen sind im Inventar (Objektblätter) bzw. in zusätzlichen Pflegeplänen festgesetzt und sind von den Verboten gemäss Art. 4 ausgenommen.

Art. 6
Ausnahmen

Wenn besondere Verhältnisse, insbesondere überwiegende wissenschaftliche, privatwirtschaftliche und öffentliche Interessen es rechtfertigen, kann der Gemeinderat Ausnahmen von Vorschriften dieser Verordnung gestatten.

III. Verantwortlichkeit und Bewirtschaftungsbeiträge

Art. 7
Verantwortlichkeit

¹ Die Überwachung der Schutzobjekte obliegt dem Gemeinderat. Er kann diese Aufgabe delegieren.

² Die Ausführung der Pflege- und Unterhaltmassnahmen ist grundsätzlich Sache des Eigentümers. Der Eigentümer eines Schutzobjektes ist verpflichtet, einen allfälligen Pächter über die Schutzanordnungen zu orientieren. Übersteigen die Anordnungen in unzumutbarer Weise die allgemeine Pflicht des Eigentümers, sein Grundstück zu unterhalten, so ist die Betreuung durch die Gemeinde zu übernehmen und vom Eigentümer zu dulden (§ 207 PBG).

Art. 8
Abgeltung von
Leistungen

¹ Grundeigentümer oder Bewirtschafter haben Anrecht auf Abgeltung, wenn sie im Interesse der Schutzziele die bisherige Nutzung einschränken oder eine Leistung ohne entsprechenden wirtschaftlichen Ertrag erbringen (NHG Art. 18c Abs. 2).

² Die Höhe der Beiträge ist im Einzelfall zu regeln.

IV. Schlussbestimmungen

VERORDNUNG

ÜBER DEN SCHUTZ UND DIE PFLEGE DER KOMMUNALEN NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZOBJEKTE

Art. 9
Strafbestimmungen

Übertretungen dieser Verordnung werden gestützt auf Art. 24 ff NHG und § 340 PBG geahndet. Bei Übertretungen ist im Übrigen gemäss § 341 PBG der frühere Zustand wieder herzustellen.

Art. 10
Rechtsmittel

¹ Gegen diese Verordnung kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

² Einem allfälligen Rekurs wird die aufschiebende Wirkung gemäss § 211 Abs. 4 PBG entzogen.

³ Ebenso können alle in Anwendung dieser Verordnung erlassenen Entscheide und Beschlüsse nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes angefochten werden.

Art. 11
Mitteilung

Die Mitteilung unter Planbeilage erfolgt an die Grundeigentümer und die Baudirektion des Kantons Zürich.

Art. 12
Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt per 27.10.2016 in Kraft und wird öffentlich publiziert. Mit Inkrafttreten dieser Schutzverordnung wird die Schutzverordnung vom 4. Dezember 1985 aufgehoben.

Embrach, 26. Oktober 2016

Mit Beschluss vom 26. Oktober 2016 setzt der Gemeinderat diese Verordnung per 27. Oktober 2016 in Kraft.

Gemeinderat Embrach

Erhard Büchi
Gemeindepräsident

Hanspeter Good
Gemeindeschreiber